

Unter dem Kreuz

Wochenblatt zur Vertiefung evangelischen Glaubenslebens

HERAUSGEBER: PFR. D. CORNILESCU, »LÄNDLI«, OBERÄGERI, KANTON ZUG

Das Blatt kostet vierteljährlich für die Schweiz Fr. 1.50, für das Ausland Fr. 2.—
Bestellungen, Anfragen richte man an: Kuranstalt »Ländli«, Oberägeri, Kanton Zug
Telephon: Oberägeri Nr. 4 58 91. Postcheckkonto: Zürich VIII 4925

Nr. 30

Oberägeri, den 21. Juli 1940

6. Jahrgang

Wochenspruch: Gott glauben, das schließt in sich, daß man immer
und allenthalben glaubt. Luther.

Kochende und lauwarme Christen.

Röm. 12, 10—13: »Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.«

In obigem Textwort finden wir die Zeichen eines kochenden Christen, den wir an Hand eines praktischen Gegenstandes, des Kessels, genauer betrachten wollen.

Das erste, was man bei einem Kessel sieht, wenn sein Inhalt kocht, ist, daß er singt oder zischt. Ein Christ, der für seinen Heiland brennt, singt auch. Und zwar wird uns der Grund seines Singens im 15. Kapitel des Johannesevangeliums, Vers 11 angegeben:

»Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.«

Der Herr Jesus schenkt einem Menschenkind, das ihm nachfolgen will, seine Freude insofern, daß er ihm zunächst einmal alle seine Sünden vergibt, ohne Ausnahme. Dann aber auch, daß das Menschenkind sich der Gegenwart seines HERRN und Heilandes ständig bewußt wird, der mit ihm wandeln will, der ihm allezeit Kraft und Stärke darreichen will, um sich freuen zu können. Und ein Christ, der sich freut, kann auch singen.

Daß das Singen für einen Christen auch eine Selbstverständlichkeit sein soll, wenn auch nicht immer nach außen sichtbar, darüber spricht die Schrift an manchen Stellen, wie z. B.

Eph. 5, 19: »Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spiele dem Herrn in eurem Herzen«,
Kol. 3, 16: »Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in euren Herzen«,

Jak. 5, 13: »... ist jemand gutes Muts, der singe Psalmen« usf.

Ein Christ, der sich nicht freuen und der nicht singen kann, bei dem muß man ein Fragezeichen hinsetzen. Gewiß gibt es auch ernste Christen,

aber wenn sie sich niemals von Herzen freuen können, so sind sie nicht frei. Christus betont immer wieder, daß wir uns freuen sollten.

Ein Arbeiter, der durch die Freude, die sein Herz erfüllte, das Erstaunen der andern hervorrief, wurde gefragt, warum er immer so fröhlich singend durch den Tag gehen könnte? Darauf sagte er: »Ihr wißt wohl, daß es bei uns nicht immer so schön und leicht zugeht, daß ich schon manchen Spott von euch einstecken mußte, aber mein tiefstes Verlangen war jeden Morgen und jede Stunde: »HErr, gib mir Kraft, fröhlich durch die kommende Stunde gehen zu können. Das durfte ich dann auch erfahren und dankte meinem Gott immer wieder, bis der Tag vorüber war.«

Dieser Mann hatte es verstanden, fröhlich singend durch den Tag zu gehen. Daß es bei uns doch auch dahin käme, ganz gleich, wo wir stehen! Der HErr hilft bestimmt! Nur leider sind wir oft so blind für die Hilfe und Segnungen und nehmen keine Notiz davon. Ein kochender Christ ist einer, der so inniglich mit seinem HErrn in Verbindung steht, daß er Ihn Augenblick um Augenblick erlebt und seine Durchhilfe erfährt.

Ein weiteres Zeichen des kochenden Kessels ist, daß er spritzt. Und zwar spritzt das heraus, was drin ist.

So auch der Christ. Aus dem Herzen eines Christen wird stets das herauskommen, was drin ist. Ist es Freude, so kommt Freude heraus; ist es Friede, so kommt Friede; ist es Ungeduld, so kommt Ungeduld. Bei einem kochenden Christen wird nun stets Christus heraussprudeln.

In der Apostelgeschichte im 4. Kapitel finden wir zwei Menschen, die in jeder Lage, wo sie sich auch befanden, nur Christus wiedergaben. Aus ihrer ganzen Haltung, aus all ihren Worten und Taten kam Christus zum Vorschein, so daß das Volk sagen mußte: »Diese waren auch mit Christus!« Kann man das auch von uns sagen?

Das dritte Zeichen eines kochenden Kessels ist der Dampf, der so stark sein kann, daß er den Kessel einhüllt und verbirgt. Dies ist auch bei einem kochenden Christen möglich, wovon uns die Schrift an manchen Stellen berichtet.

In Philipper 1, 12—14 z. B. befand sich der Apostel Paulus im Gefängnis in einer Zelle, so daß er für niemand erreichbar war. Trotz allem aber ging ein Dampf von ihm aus, der nicht nur im Riehthause, sondern auch nach außenhin weiter verbreitet wurde und den andern Mut einflößte.

Ein kochender Christ kann also durch nichts eingezwängt werden, sondern, wenn er selbst nicht gehen kann, schickt er seinen Dampf, den niemand aufzuhalten vermag.

Lauwarme Christen.

Im Gegensatz zu einem kochenden Christen wollen wir noch kurz einen lauwarmen Christen in Augenschein nehmen, von denen es leider noch sehr viele unter den Gotteskindern gibt.

Wieviele z. B. vertreten den Standpunkt, daß ein lauwarmer Christ gerade recht sei, während der Herr Jesus nach Offenbarung 3, 15 einen solchen verwirft. Ein lauwarmer Christ kann niemals etwas im Reiche Gottes ausrichten, genau so wie man auch mit lauwarmem Wasser nicht viel anfangen kann! Als lauwarmer Christ ist man nie imstande, Menschen

zum Segen zu sein! Und was ist das christliche Leben ohne das? Was hat dann das Christentum noch für eine Bedeutung? Schade für unsere Zeit und schade für die Menschen, die mit solchen Christen zu tun haben müssen. Nicht umsonst ist die Welt soweit gekommen, daß sie genug hat von dem Christentum.

Einen kochenden Christen wird jeder Mensch respektieren, weil er sieht, er steht für seine Sache ein und kämpft dafür. Der kochende Christ wirkt ansteckend und mitreißend, während ein lauwarmer für seinen HErrn keine Reklame macht.

Ach, daß doch unser Christentum brennender würde, damit noch viele in heutiger Zeit dem HErrn zugeführt würden! D. Cornilescu.

Weckruf.

Auf, ihr Christen, nehmt die Kelle,
nehmt das blanke Schwert zur Hand!
Wohl gerüstet seid zur Stelle,
als vom König ausgesandt!
Zion muß gebauet werden,
weil's der HErr befohlen hat,
bis die Reiche dieser Erden
überraagt die Gottesstadt.

Hört ihr die Posaunen klingen?
Seht ihr laufen Gottes Wort?
Gottes Werke zu vollbringen,
sammelt euch an jedem Ort!
Werdet nur nicht laß vorzeiten,
stählt im Glauben Leib und Seel'!
Gott, der HErr, wird für euch streiten;
denn Er liebt sein Israel.

Wachet! Satan ist geschäftigt;
betet! sonst vermögt ihr nichts!
Kämpfet tapfer, streitet kräftig
in der Waffenhut des Lichts!
Und ihr andern, bauet wacker,
Steine tragt und Kalk herbei,
bis auf blutgedüngtem Acker,
Zion raget hoch und frei!

Ist das heil'ge Werk vollendet
und der letzte Feind besiegt,
wird der große Lohn gespendet,
der bereit im Himmel liegt.
Dann zu Seinem treuen Volke
nahet Gottes Herrlichkeit,
die schon jetzt, doch in der Wolke,
leuchtet in der Dunkelheit.

Der Dreiklang im 23. Psalm als Ruf zu einem harmonischen Leben.

In meiner sonnigen Heimatstadt tönen jeden Sonntagmorgen die Glocken einer nahen Kirche durch die blaue Luft. Schön und klangvoll ist das Geläute, das in harmonischem Dreiklang die Menschen zum Hören der frohen Botschaft einlädt.

An dieses Glockengeläute wurde ich erinnert, als die Herrlichkeit des 23. Psalms sich mir neu erschloß. Drei Glocken klingen auch hier tief und voll und vereinigen sich zu dem Dreiklang »Glaube, Liebe, Hoffnung«. Jeder Dreiklang ist der Harmonielehre nach ganz bestimmten Gesetzen unterworfen. Er besteht immer aus dem Grundton, der Terz und der Quinte. Der Grundton gibt dem Klang die Basis, das feste Fundament. Die Terz könnte man den Herzton des Dreiklangs nennen, da der Klangcharakter von ihr bestimmt wird. Darüber schwebt sozusagen der beherrschende, frohe Ton, die Dominante. Erst die drei zusammen ergeben den richtigen harmonischen Akkord. Keiner der Töne darf fehlen, alle sind nötig.

Sub cruce

Ziar săptămânal pentru aprofundarea Evangheliei și a vieții de credință

EDITOR: Preot D. CORNILESCU, »LÄNDLI«, OBERÄGERI, CANTONUL ZUG
Lucrarea costă 1,50 CHF trimestrial pentru Elveția și 2 CHF pentru străinătate.
Comenzile și întrebările trebuie adresate la: Kuranstalt »Ländli, Oberägeri, Cantonul Zug
Telefon: Oberägeri nr. 4 53 91 . Cont curent poștal: Zurich VIII 4925

Nr. 30, Oberägeri, 21 iulie 1940 anul 6

Cuvântul săptămânii: A crede în Dumnezeu înseamnă să crezi mereu și peste tot.

Luther

Creștini în clocot și căldicei.

Romani 12:10-13: *Dragostea frățească unii pentru alți să fie sinceră. În cinste fiecare să dea întâietate altuia. În sârguință fiți fără preget. Fiți plini de râvnă cu Duhul. Slujiți Domnului. Bucurați-vă în nădejde. Fiți răbdători în necaz. Stăruiiți în rugăciune . Ajutați pe sfinți, când sunt în nevoie. Fiți primitivi de oaspeți.*

În textul de mai sus găsim semnele unui creștin în clocot, pe care vrem să-l analizăm mai atent folosind un obiect practic, ibricul.

În primul rând, când vezi că, atunci când fierbe, ibricul șuieră și cântă. Un creștin care arde pentru Mântuitorul său cântă. Motivul cântării ne este dat în capitolul 15 al Evangheliei după Ioan, versetul 11: *Vă spun aceste lucruri, ca bucuria mea să rămână în voi și aceasta să fie deplină.*

Domnul Isus dă bucuria sa unui om, care vrea să-L urmeze, prin aceea că mai întâi îi iartă toate păcatele fără excepție. Dar apoi omul însuși este conștient de prezența Domnului și Mântuitorului său, care vrea să meargă cu el, care dorește întotdeauna să-i dea-putere pentru sine, pentru a putea aștepta cu nerăbdare. Și un creștin care se bucură poate și cânta. Scriptura vorbește despre faptul că muzica și cântatul ar trebui să fie un lucru firesc pentru un creștin, chiar dacă nu este întotdeauna vizibil pentru lumea exterioară, în multe locuri.

Efes. 5:19 *Vorbiți unii altora în psalmi, imnuri și cântări duhovnicești și cântând în inimile voastre Domnului.*

Col. 3:16: *Cuvântul lui Hristos să locuiască din belșug cu toată înțelepciunea: învățați-vă cu psalmi și imnuri și cântece spirituale dragi și cântați-I Domnului în inimile voastre.*

Iacov 5:13: *... este cineva cu curaj care cântă psalmi?*

Un creștin care nu se poate bucura și care nu poate cânta trebuie pus la-îndoială, desigur, există și creștini serioși.

Dar dacă aceștia nu se pot bucura din inimă niciodată, nu sunt liberi. Hristos subliniază mereu ca noi să ne bucurăm.

Un lucrător, care avea inima plină de bucurie, îi uimea pe cei apropiați și a fost întrebare de ce zilnic era așa de fericit și cânta mereu? El a răspuns: *Asta înseamnă că lucrurile aici nu sunt întotdeauna atât de frumoase, așa că a trebuit să accept multe batjocuri de la voi, dar dorința mea de fiecare dimineață și în fiecare oră a fost: Doamne dă-mi putere ca să trec bucuros prin aceste situații. Apoi am aflat pacea și am mulțumit Domnului meu mereu ca a trecut ziua cu bine.*

Acest om a înțeles să cânte bucuros în fiecare zi. Asta trebuie și noi să facem, oriunde suntem și oricând. Domnul va ajuta cu siguranță! Dar de multe ori noi suntem orbi la suferințe și binecuvântări și nu le băgăm în seamă. Un creștin în clocot este unul, care este atât de strâns legat de Domnul său, că Îl trăiește pe El clipă de clipă și experimentează ajutorul Său.

Un alt semn al ibricului care fierbe este că el împrăștie-pulverizează. Și scoate la iveală ce este înăuntru.

La fel și Creștinul. Ceea ce spune un creștin iese din înăuntru. Dacă este bucuros, atunci iese bucuria, dacă este pace, atunci vine pacea, dacă este nerăbdător, atunci vine nerăbdarea. Când un creștin fierbe, Hristos iese afară ca un șuvoi.

În Faptele Apostolilor din capitolul 4 găsim pe 2 oameni, care L-au cunoscut numai pe Hristos în orice situație, și oriunde se găseau Îl arătau pe Hristos. Din întreaga lor atitudine, din toate cuvintele și faptele lor, ieșea Hristos, astfel încât oamenii au fost nevoiți să spună: *Se poate spune același lucru și despre noi?*

Al treilea semn al unui ibric în clocot este aburul, care poate fi așa de puternic, că poate ține ibricul învăluit și ascuns. Acesta-este și cazul unui creștin în clocot, despre care Scriptura ne spune câteva rapoarte pozitive.

În Filipeni 1:12-14 de exemplu, Apostolul Pavel se afla într-o celulă închis, astfel încât nimeni să nu poată ajunge la el. Din el ieșea un abur, care s-a răspândit nu numai în casa de judecată, dar și în afară, astfel că ceilalți din jur au fost încurajați.

Un creștin în clocot nu poate fi împiedicat de nimic, și dacă el nu poate să meargă singur, își aruncă aburul său, pe care nimeni nu-l poate opri.

Creștinul căldicel

Spre deosebire de un creștin fierbinte-în clocot, vrem să aruncăm o privire la un creștin călduț, care din păcate, sunt încă foarte mulți printre copiii lui Dumnezeu.

Cate exemple prezintă, că un creștin căldicel are dreptate, în timp ce Domnul Isus respinge o astfel-de persoană, conform cu Apocalipsa 3:15. Un creștin căldicel nu poate face niciodată nimic pentru Împărăția lui Dumnezeu, așa cum nu poți face mare lucru cu apa călduță! Un creștin căldicel nu este niciodată apt ca să fie o binecuvântare pentru ceilalți.

Și ce este viața creștină fără asta? Ce semnificație mai are atunci creștinismul? Este o rușine pentru timpul nostru și pentru oamenii care au de-a face cu astfel de creștini. Nu degeaba lumea a ajuns la punctul în care s-a săturat de creștinism.

Fiecare persoană va dori să respecte un creștin în clocot, pentru că vede ca el își susține cauza și luptă pentru asta. El este contagios și duce un miros plăcut în jur, în timp ce unul căldicel nu face cinste Domnului.

Oh, dacă creștinismul nostru ar deveni mai înflăcărat, astfel ca mulți să vină și astăzi la Domnul!

D. Cornilescu

Apel de trezire.

Ridicați-vă creștini, luați mistria
Luțați sabia goală în mână,
Sunt pregătite la locul potrivit
Sunt aduse de Rege! Sionul trebuie zidit
Căci Domnul ne-a poruncit
Până când împărățiile lumii
Vor depăși cetatea lui Dumnezeu

Auziți sunetul trâmbițelor?
Vedeți cuvântul lui Dumnezeu curgând?
Pentru a îndeplini lucrările Lui
Adunați-vă în orice loc!
Nu lăsați să treacă timpul
Întărește-ți trupul și sufletul în credință!
Domnul va lupta pentru tine
El iubește pe Israelul Său.

Veghează! Satana este ocupat acum
Roagă-te, altfel nu poți face nimic!
Luptă curajos, luptă cu putere
În armura luminii!
Iar voi, ceilalți construiți bine
Aduceți pietre și var
Chiar și pe un câmp îngrădit cu sânge,
Sionul se va înălța și va fi liber!

Când lucrarea sfântă va fi încheiată
Și ultimul dușman învins,
Se va da marea răsplată,
Care stă gata în cer.
Și atunci slava lui Dumnezeu
Se va apropia de poporul Său credincios,
Care deja acum strălucește în întuneric.

Triada din Psalmul 23

Ca o chemare la o viață armonioasă.

În orașul meu natal însorit sună în fiecare duminică dimineață, prin briza albastră clopotele la o biserică din apropiere. Sunetul este frumos, ca într-o triadă armonioasă și invită oamenii să audă mesajul de dimineață.

Mi-am adus aminte de acest sunet al clopotului când slava celui de-al 23-lea Psalm mi-a fost relevată din nou. Cele 3 clopote sună plin și adânc aici și se unesc pentru a forma triada credinței, dragostei și speranței.

Conform teoriei armoniei triadele sunt supuse unor legi foarte specifice. Constă întotdeauna din fundamentul, al treilea, al cincilea. Al treilea dă tonul inimii din triadă, deoarece determină caracterul sunetului. El este de bază și oferă sunetului fundamentul. Peste el plutește deasupra lui, tonul dominant, cel conducător, cel fericit. Doar cele trei împreună creează acordul armonios corect. Niciuna dintre tonuri nu trebuie să lipsească, toate sunt necesare.